

Ermütigung, Ermütigung --- wenn ich eins per Email verschicken möchte, sind das ermutigende Worte oder eine „warme Dusche“ für Eltern („Ihr gebt euer Bestes. Und das macht ihr gut! Seid nicht so streng zu euch. Niemand ist perfekt - und in einer Pandemie schon gar nicht.“ Zitat: Kindermedien-Expertin Malin Büttner) ...

liebe Eltern und Sorgeberechtigte...

ich kann nur vage ermessen, was sich während des Corona - Lockdowns und Distanzunterrichts in Ihren Haushalten abspielt...

Einige, jedoch immer sehr individuelle, Einblicke habe ich durch die Arbeit mit SchülerInnen, Lehrkräften, Eltern, Familien und anderen Fachkräften erhalten...

Einige von Ihnen sind oder waren eventuell bereits an der Belastungsgrenze...

...der Esstisch als improvisiertes Klassenzimmer..

...der PC, das Tablet, das einzige internetfähige Smartphone / Handy hart umkämpft...

...Familienmitglieder - unheimlich im Stress und dünnhäutig...

...(Haus)Aufgaben, die kein Ende zu nehmen scheinen...

... einige Kinder mit schlechter Laune, - aggressiv, reizbar, unausgeglichen...

...die (vermeintliche) Annahme von Außenstehenden, dass Schule zu Hause so funktioniert, wie in der Schule selbst...

...die Luft ist raus...

... es wird immer schwieriger sich und die eigenen Kinder zu motivieren...

...Eltern in ihrer ungewollten Rolle der „Aushilfspädagogen“...

Ich wende mich heute bewusst an Sie, nachdem ich bereits Ihren Kindern so genannte „Aufmunterungsbriefe“ geschrieben habe.

Meine Worte werden nicht leisten können, was sie meines Erachtens in Form dieser E-mail *können sollten*...

Ich sollte Worte finden, die ermessen und (wert)schätzen können,

- was Sie tagtäglich seit sehr langer Zeit leisten,
- wem und welche verschiedenen Rollen und Verantwortlichkeiten Sie gerecht zu werden versuchen,
- welche (ausgefallenen) Strategien und veränderten (Tages)Abläufe Sie entwickelt haben, Homeschooling zu betreiben, zu unterstützen, anzutreiben und zu motivieren.

Ich sollte Worte finden, die Sie entlasten, Sie aufheitern, Ihnen für die zurückliegende Zeit auf die Schulter klopfen, Ihnen Kraft geben für die Zeit, die noch vor uns liegt, Ihnen Verständnis für Ängste, Sorgen und Bedenken verdeutlichen.

Ich sollte Worte finden, in denen ersichtlich ist, dass gesehen und geschätzt wird, dass Sie Ideen haben, wie es anders und besser laufen könnte.

Und ich sollte Worte finden, die Ihnen womöglich etwas von Ihrer To-Do-Liste der täglichen Verpflichtungen abnehmen...

Da ich diese Worte nicht zu finden in der Lage bin, kann ich nur dieses „*kleine*“ *Lebenszeichen* schicken... Ihnen sagen... Ich „sehe“ Sie... Ich bin da...Ich erkundige mich... Ich höre und lese, wo Sie „Baustellen, Einschränkungen, Benachteiligungen“ haben...

Ich höre und lese, wo Sie Herausforderungen im Alltag haben und mir zutrauen, ich könnte Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten finden...

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 entstand diese Geste des „Klatschens“ (im Sinne von Applaus) für die Heldinnen und Helden der Corona-Pandemie. Damit wurde zumeist der stete Einsatz von Ärzten, Fachkräften im Pflegebereich, der Versorgungseinrichtungen und Angestellten des Einzelhandels gewürdigt. Für mich leisten Sie täglich gute (Erziehungs-) und (Motivations-) Arbeit, in eben dem Rahmen, der Ihnen ganz persönlich möglich und machbar erscheint. Wer klatscht für Sie?!

Bitte zögern Sie nicht, mich anzurufen, mir E-mails zu schreiben oder persönliche Gesprächstermine (unter Beachtung der Corona-Schutzmaßnahmen) zu vereinbaren...

Wir beraten gemeinsam, wo und wie es noch besser laufen könnte... und wo Sie Möglichkeiten sehen, dass ich Sie unterstützen oder zwischen Schule und Elternhaus vermitteln kann.

Bitte achten Sie gut auf sich und Ihre Lieben.

Mit freundlichen Grüßen

Janine Gyhra

Schulsozialarbeiterin

Ganztags- Gemeinschaftsschule "Theodor Fontane"

Schulstr. 1

39619 Arendsee

Tel. 039384 / 92130

Mobil: 0152 / 33 919 088

E-Mail: schulsoz-arendsee@web.de